

schreiber&leser magazin

Nr. 43 • Februar 2019



In dieser Ausgabe:

- Ein Mann – Ein Abenteuer: Westlich von Eden / Svend •
- Mondo Reverso • Jäger • Der Weg nach Armilia •
- Serpieri Collection: Western • Capricorn • Bouncer •

Andreas & Isa Cochet
zu Gast bei der
Vienna COMIX
6.-7. April 2019

EIN MANN - EIN ABENTEUER



Flirrende Hitze über Dünen und in der Ferne eine lockende Fata Morgana, unerreichbar aus Prinzip. Schwüle Nachmittage auf einer schattigen Veranda unter Palmen, eine Zigarre in der Hand und Revolution im Herzen. Die Tropen sind Sehnsuchtsorte...

...nicht nur für Hugo Pratt. Doch dieser Meister lässt es nicht bei purer Abenteuer- und Sinnenlust

in romantischen Kulissen. Der Karibik-Törn in *Svend* wird unverhofft zum politischen Lehrstück: wir bekommen einen Eindruck, wie „der mächtige Nachbar im Norden“ in dem Paradies aufräumt, das er seit jeher als seinen „Hinterhof“ betrachtet.

Das Bild vom Paradies nimmt Lieutenant Abel Robinson vom Somaliland Camel Corps in *Westlich von Eden* wörtlich. Nur befinden sich dort, wo der biblische Garten Eden lag, heute Ölfelder. Wachhabende Engel verwehren dem Menschen den Rückweg in den seligen Urzustand, denn das Flammenschwert sind die Ölfackeln bei den Bohrungen...

Allein mit seinen Männern in den endlosen Dünen, in einem unsinnigen, unmenschlichen Kolonial-



Der Alltag der Revolution

krieg, beginnt der britische Offizier zu phantasieren.

Er vermischt in seinem Wahn die Bibelgeschichte von Kain und Abel, vom ersten Brudermord also, mit dem äthiopischen Buch Henoch, der ältesten apokalyptischen Schrift aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. Hugo Pratt beschäftigte sich viel mit solchen geheimnisumwitterten Schriften. Das Buch Henoch etwa wurde 1948 in den Höhlen von Qumran gefunden und galt als höchst aufschlussreiche



Bon Bon traut keinem



Lt. Robertson trifft einen Kollegen

Entdeckung. Pratt macht aus der Geschichte eine Abrechnung mit den europäischen Kolonialherren. Und sehnt Lieutenant Robinson am Ende gar seinen Tod herbei als Sühne für das große Unrecht an den Völkern Afrikas?



Hugo Pratt wurde 1927 in Rimini geboren. 1945 erschien sein erster Comic *Pik As*. Weitere erfolgreiche Abenteuererien in Schwarz-Weiß für den Pressemarkt folgten. 1959 ging Pratt nach London, wo er an der War Picture Library mitarbeitete, ein Jahr später zog es ihn nach Irland. 1970 erschien die erste Geschichte mit Corto Maltese, Pratts alter Ego. Pratt starb 1995 in Lausanne. Er gilt als einer der wichtigsten Vertreter des literarischen Comic.

BEREITS ERSCHIENEN



Ein Mann – Ein Abenteuer →

2. Westlich von Eden • Svend

Zeichnung & Szenario: **Hugo Pratt**

je 128 S. | gebunden | € 27,80

Farbe: ISBN 978-3-946337-78-2

Schwarz-Weiß: ISBN 978-3-946337-79-9

Vom selben Autor:

4. Auflage



Zuletzt



Corto Maltese →

1. Südseeballade

2. Im Zeichen des Steinbocks

3. Und immer ein Stück weiter

4. Die Keltin

5. Die Äthiopier

6. In Sibirien

7. Venezianische Legende

8. Das Goldene Haus von Samarkand

9. Abenteuer einer Jugend

Ein Mann – Ein Abenteuer →

1. Jesuit Joe • La Macumba del Gringo

MONDO REVERSO



Dass auch Frauen im Wilden Westen Hosen trugen und nicht zögerten, den Colt zu ziehen, ist historisch verbürgt. Biografien wie die von Pearl Hart und Laura Bullion a.k.a.

Rose of the Wild Bunch oder Eleanor Dumont a.k.a. *Madame Mustache* zeigen, dass Emanzipation nicht immer und überall eine gute Idee ist.

Beeindruckend waren diese Frauen trotzdem, und der Typus regte zu künstlerischer Aufarbeitung an.

Bereits ein Blick zum Medium Film – von *Petroleum-Miezen* (1971) über *Bad Girls* (1994) oder *The Quick and the Dead* (1995) bis *Bandidas* (2006) und der aktuellen Netflix-Serie *Godless* – belegt, dass wilde Frauen auch im Wilden Westen inzwischen Tradition haben.

Mit ihrer Rollenumkehrkomödie *Mondo Reverso* setzen Bertail und Le Gouëfflec noch einen drauf: hier machen die Männer „huch“ und „och nöö“, sie sind von zartem Gemüt und verführen anstatt zu nehmen. Das ist in der Kunst nicht ganz neu – im Western schon.



Charleys Tante,
Karikatur von Alfred Bryan



Pearl Hart, erste Frau, die im Wilden Westen eine Kutsche ausraubte

Die berühmteste Gender-Bender-Story ist *Charleys Tante*, ursprünglich ein Bühnenstück aus dem Jahr 1892: Charley und sein Freund brauchen für ein Rendezvous eine Anstandsdame und überreden ihren Kumpel Babbs, einen jungen Lord, die Rolle zu spielen. Die Story wurde oft verfilmt, in Deutschland z.B.



bereits 1934 mit Paul Kemp, dann 1955 mit Heinz Rühmann, 1963 mit Peter Alexander, 1996 mit Thomas Heinze, und erfolgreich im Kölner Millowitsch-Theater aufgeführt. Und: Bertail legt Wert auf die Tatsache, dass die Autoren die gesamte Serie Conchita Wurst gewidmet haben!



Dominique Bertail, 1972 in Tours geboren, lernte das Sprechen mit *Lucky Luke*, Lesen mit *Tim & Struppi* und Zeichnen mit *Blueberry*. Er studierte an der Kunstakademie Angoulême, wo er Thierry Smolderen kennenlernte. Mit ihm veröffentlichte er auch den futuristischen Thriller *Ghost Money* (erschienen bei S&L).

Arnaud Le Gouëfflec ist ein Multitalent: Chansonnier, Musiker, Romanautor. Sein erstes Comic-Album erschien 2007 bei Casterman, seitdem hat er sich auch als Comic-Szenarist einen Namen gemacht. Sein Markenzeichen: kluge Geschichten mit einem Hauch Provokation.



BEREITS ERSCHIENEN



Mondo Reverso →

1. Cornelia & Lindbergh

Zeichnung: Dominique Bertail

Szenario: Arnaud Le Gouëfflec

96 Seiten | gebunden | einfarbig

€ 19,80 | ISBN 978-3-946337-83-6

Vom selben Zeichner bei S&L:



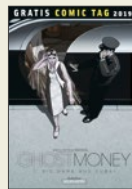
Ghost Money →

Zeichnung: Dominique Bertail

Szenario: Thierry Smolderen

60 - 72 S. | geb. | Farbe | € 16,95 - 17,95

Abgeschlossen in 5 Bänden



Heft zum
Gratis Comic Tag
am 11. Mai 2019:

Ghost Money
Kapitel 1

WWW.GRATISCOMICTAG.DE

SERPIERI COLLECTION WESTERN



„Hoka hey! Hoka hey!“, rief der Indianer Tashunka Witko, der berühmte Häuptling des Oglala-Stammes, besser bekannt als Crazy Horse, den „Blauröcken“ entgegen, wenn er angriff.

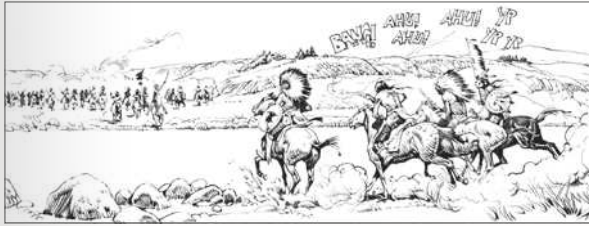
So zumindest erzählt es der italienische Comic-Altmeister Serpieri, der mit seiner SciFi-Erotik-Saga um die stets leichtbekleidete, aber heroische Figur „Druuna“ zu Weltberühmtheit kam, in seinen Western-Geschichten. Hier berichtet er in realistischen Zeichnungen von den historischen Persönlichkeiten jener rauen Tage.

Da sind beispielsweise die zentralen Stationen im Leben des besagten Crazy Horse, der der U.S. Army im Sommer 1876 eine der wenigen großen Niederlagen zufügte. Bei der Schlacht am Little Big Horn starb auf der Gegenseite etwa auch George A. Custer, jener für seine Hitzköpfigkeit bekannte Heeresführer der „Langmesser“ – eine weitere Bezeichnung der Indianer für die weißen Invasoren mit ihren „Donnerstöcken“. Waffen, die eine Schlacht oftmals entscheiden, aber jede Mannesehre des Kriegers vermissen lassen.

Auch „Longhair“ Custers letzten Stunden spürt Serpieri nach, so dass eine beeindruckende Spiegelung entsteht, die an Clint Eastwoods Filmexperiment *Flags of Our Fathers/Letters from Iwo Jima* erinnert.



G. A. Custer, der „General“, der keiner war



Serpieris erste große Liebe: der Wilde Westen

Obwohl Serpieris Western-Kurzgeschichten in der Zeit von 1975 bis in die frühen 1980er erschienen, also zum Frühwerk Serpieris gezählt werden müssen, offenbarten sie schon sein einmaliges zeichnerisches Können sowie sein Talent, Mimik und Körper von Mensch und Tier perfekt zu inszenieren. Dabei entpuppte sich die Zusammenarbeit mit dem Szenaristen Raffaele Ambrosio, ebenfalls großer Western-Fan, als Glücksfall, denn die Geschichten beziehen klare Positionen, ohne jedoch jemals den erhobenen Zeigefinger herauszukehren.

Das tritt besonders in den fiktiven Kurzgeschichten zutage, während die Episoden mit historischen Figuren eher einen dokumentarisch-distanzierten Blick wiedergeben. Hier finden der Alltag, schicksalhafte Begegnungen sowie große Emotionen ihren Platz – immer vor der Folie der tiefgreifenden Umwälzungen für die Natur und die Ureinwohner, die der weiße Mann mit seiner selten respektvollen Vorgehensweise heraufbeschwörte.



Keine Schwarz-Weiß-Malerei: Manche Indianer kämpften für die Weißen, und umgekehrt



Paolo Eleuteri Serpieri, 1944 in Venedig geboren, studierte Kunst und Architektur in Rom und lehrte dort auch lange. 1975 fand er mit Western-Stories zum Comic. Die weltbekannte Serie um Druuna begann er in den 1980er-Jahren. Übrigens hat er es sich nicht nehmen lassen, sich selbst in der Welt von Druuna zu verewigen... sein Alter Ego: Doc.

BEREITS ERSCHIENEN



Serpieri Collection – Western →

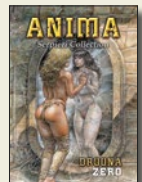
1. Lakota

Zeichnung & Szenario: Paolo Serpieri

160 S. | gebunden | Farbe & S/W

€ 29,80 | ISBN 978-3-946337-84-3

Serpieri Collection – Druuna →





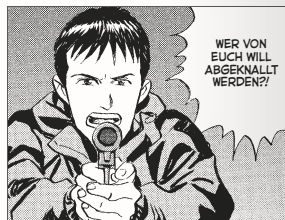
JÄGER



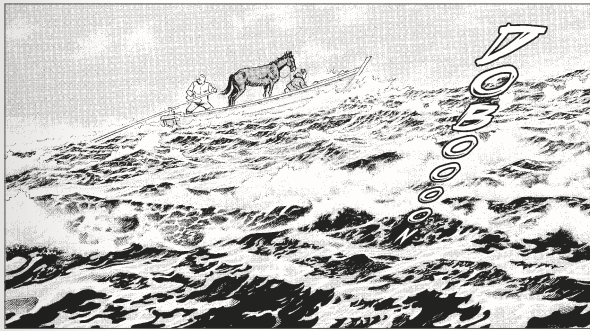
„...ein glücklicher Mann.“ Das sind die letzten Worte in diesem Buch, und so hätte der Titel der ganzen Mini-Serie lauten können. Die Aussage bezieht sich an der Stelle zwar auf einen alten Pferdepfleger...

...aber sie gilt besonders für die Hauptfigur der Geschichte, Taku Ryumon. „Ein wortkarger, selbstgenügsamer Held, der im Einklang mit der Natur lebt“, so charakterisiert ihn Taniguchi. Der Beruf des Hundedetektivs, der kaum seinen Mann ernährt, wirkt da wie ein Vorwand für Ryumon, damit er sein behagliches Leben wie gewohnt weiterführen kann: ein Stück Erdboden, Haus, Hund und - ja, ein Gewehr, damit auch mal ein Stück Wild auf den Tisch kommt: was braucht der Mann mehr für eine zufriedene Existenz?

Gewehre und Jagen - diese sehr „männliche“ Atmosphäre war es, die den jungen Zeichner an der Story reizte. Und zwar in Kombination mit der Nähe zur Natur, zum Tier. Ein Reiz, den viele heute auch bei uns spüren. So verzeichnet der deutsche Jagdverband in den letzten Jahren einen ungeahnten Zulauf, auch von „Waidfrauen“. So beschreibt der Verein seine Einstellung: „Jagen heißt aktiv und nachhaltig leben.“ Den stärksten Zuwachs gab es übrigens innerhalb



Verschwundene Hunde zu suchen ist überraschend gefährlich

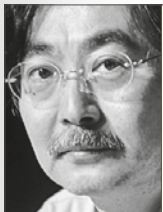


Hier ist niemand mehr in seinem Element

des vergangenen Jagdjahres nicht in Bayern, sondern wo? In der Hauptstadt Berlin.

Zunächst fand der Mangaka in der action-getriebenen Manga-Industrie kein Gehör für das Thema. Dabei ist das, was wir neuerdings Achtsamkeit nennen, der japanischen Alltagskultur nicht fremd. Zum Beispiel beim Verfassen von Gedichten wie Haikus, in dem alle Welt sich übt wie bei uns im Rappen. Erst als Taniguchi sich einen Namen gemacht hatte, ließ man ihn seine langsamen, stillen Geschichten mit den in sich ruhenden Helden erzählen.

Vielleicht standen Werke wie *Jäger* am Beginn dieser Entwicklung, die zum späteren Weltruhm führten?



Jiro Taniguchi, 1947–2017, ist einer der berühmtesten Autoren anspruchsvoller Mangas für Erwachsene. In den Anfängen beeinflussten ihn die großen europäischen Comic-Künstler stark, bis er seinen eigenen, detailgenauen und sensiblen Stil entwickelte. Auf Deutsch sind seine Werke bei Carlsen und bei Schreiber & Leser erschienen. Neben zahlreichen Auszeichnungen wurde er 2011 zum Chevalier des Arts et des Lettres ernannt. Und das Saji-Astro-Park-Observatorium seiner Heimatstadt benannte 2003 ihm zu Ehren einen Asteroiden als Taniguchijiro.



Feierabend beim Hundedetektiv

ERSCHEINT MÄRZ



Jäger →

2. Auf der Pirsch

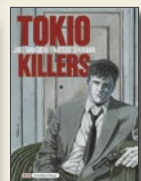
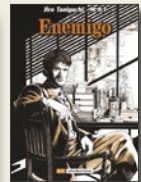
Zeichnung: **Jiro Taniguchi**

Szenario: **Itsura Inami**

224 S. | Klappenbroschur | S/W

€ 16,95 | ISBN 978-3-946337-80-5

Jiro Taniguchi bei s&I →



書読

schreiber & leser



CAPRICORN

Einmal lesen reicht nicht. Um die feinen Verästelungen, die labyrinthischen Umwege, die überraschenden Querverbindungen voll zu durchblicken, reicht es nicht, nur kurz die Zehenspitze hineinzuhalten.

An manchen Stellen fragt man sich, wie Andreas selbst den Überblick behalten konnte. In Kapitel 16. *New York* verschränkt er nicht nur eine Parallelhandlung mit dem Geschehen, sondern jeweils am Fuß der Seiten blendet sich auch noch eine Tonspur aus dem Off, aus einer zusätzlichen Dimension ein.

Und dann natürlich die aberwitzigen grafischen Einfälle dieses Autors. Was da an visuellen Kunststücken auf den Leser einprasselt, reicht für mehrere intensive Durchgänge. Da sind diese nie gesehenen, schockierenden Bilder des „halben“ Manhattan, das in der Luft hängt. Wie Andreas nach dem gelungenen Einsatz unserer Helden die „Heilung“ der Stadt bildlich in Szene setzt – das ist ganz groß. Jedenfalls hat der Meister im Zeichenunterricht gut aufgepasst, als es um Perspektive ging. Und wer unter Höhenangst leidet, muss in diesem Comic sowieso öfter wegsehen.



Wo sind wir?



Mysteriöse Expedition



Mit New York stimmt etwas nicht



Ash Grey im roten Cape

Zudem haben die Protagonisten psychisch einiges auszustehen: Ash hinterfragt ihre Verliebtheit in den smarten Passenger. Dann macht sie sich auch noch fürchterliche Vorwürfe, weil sie aus Notwehr in einem für diese Serie höchst ungewöhnlichen, blutigen Gemetzel über mehrere Seiten hin mehrere Halunken getötet hat. Übrigens - warum trägt sie ein wallendes rotes Cape wie das flüchtige Wesen aus Kapitel 14. *Traumgitter / Gittertraum?* Oder im Kapitel 17. *Nahaufnahmen*, das besser „Nahkämpfe“ heiße: hier müssen sich die Damen und Herren im intimen Zwiegespräch unangenehme Wahrheiten bzw. peinliche Beichten anhören. Und der zurückgekehrte Brent Parris, Ex-Capricorn, martert sich mit einem ganzen Sack voll Gewissensfragen...



Andreas (Martens) wurde 1951 in Weissenfels/DDR geboren, siedelte aber schon 1960 in den Westen über. 1969 wurde er durch Eddy Paape (*Luc Orient*) an Comics herangeführt und publiziert seitdem grafisch herausragende Alben, von denen viele auch auf Deutsch erschienen sind (Carlsen, Reprodukt, alpha, Finix). In Angoulême wurde sein Gesamtwerk 2013 mit einer Werkschau gewürdigt.

ERSCHEINT MÄRZ



Capricorn Gesamtausgabe →

Band VI: New York / Nahaufnahmen /

Die apokalyptischen Reiter

Zeichnung & Szenario: **Andreas**

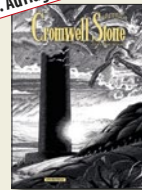
144 S. | gebunden | Farbe

€ 29,80 | ISBN 978-3-946337-59-1

Gesamtausgabe in 7 Bänden

Vom selben Autor:

2. Auflage



6.-7. April 2019

Andreas & Isa Cochet

zu Gast bei der

Vienna COMIX

viennacomix.at





BOUNCER



Klare Verhältnisse. Keine Grauzonen, moralisch oder juristisch, Licht und Schatten trennscharf wie um Zwölf Uhr mittags...

...und keine langen Diskussionen: das macht den Reiz des klassischen Western aus, heute vielleicht mehr denn je. Die nötige Härte und die Nähe zum Animalischen, ja Bestialischen bringt Jodorowsky allemal mit.



Das Kainsauge: der Blutdiamant

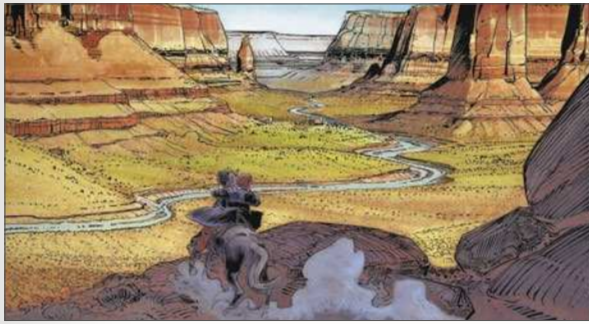
Was französische Leser seinem großen Wild-West-Gemälde *Bouncer* anfangs vereinzelt ankreideten, war aber eben das Schillernde und Zwielfichtige, wenn es ins Esoterische, in Schamanentum und Zen-Buddhismus ging. Die lange Lehrzeit in der Kunst des Tötens, die Seth durchlaufen muss, passt angeblich nicht zum Genre - bis der Italo-Western kam und noch ganz andere Saiten aufzogen.

Mag sein, dass Alejandro Jodorowsky Prullansky zu Beginn seiner Karriere *Die Lehren des Don Juan* des Hippie-Gurus Carlos Castaneda gelesen hatte, den Bestseller, der in den 1970er-Jahren in jeder bekifften WG herumlag. Darin pries ebenfalls ein Medizinmann Bewusstseinsweiterung und verknüpfte



Selbst die Helfer sind zum Fürchten





Großes Western-Kino

den Weg des Herzens mit dem Weg des Kriegers aufs Innigste.

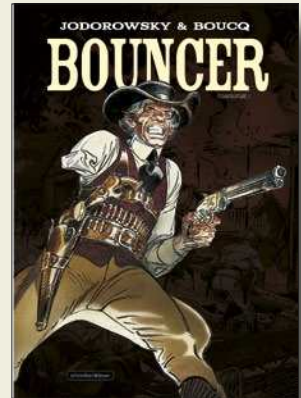
In Boucq hat Jodo den idealen Partner gefunden. Für den Zeichner bedeutet Echtheit, dass er die gewaltigen Landschaften aus den Filmen von John Ford nicht von Standfotos abzeichnet, sondern selbst hinfährt. Dass er die Menschen in all ihrer Normalität und Hässlichkeit abbildet. Speichelnden Mündern, verzerrten Gesichtern, verrottenden Gebissen gilt sein besonderes Augenmerk. Bei Boucq gibt es für jede noch so schöne Frau Blickwinkel, die sie entstellen. „Bildet euch bloß nichts ein, Leute“, scheint er zu sagen. „Wir sind alle arme Hunde.“

François Boucq, geboren in Lille, wo er noch immer lebt, begann seine Karriere 1975, u. a. als Illustrator für den Playboy. Ab 1980 erscheinen die ersten Comic-Alben. Einer großen Leserschaft wird er 1983 bekannt, als er beginnt, in der renommierten Zeitschrift (A SUIVRE) zu veröffentlichen. Mittlerweile liegt ein gewaltiges Werk vor, u. a. mit Szenaristen wie Jérôme Charyn oder Alejandro Jodorowsky.



Alejandro Jodorowsky, geboren 1929 in Topopilla, Chile, ist einer der vielseitigsten Künstler der Szene. Er selbst sieht sich eher als Regisseur und Schauspieler – seine Filme *El Topo* (1970) und *Montana Sacra* (1973) genießen Kultstatus. Von seinen zahlreichen Comic-Szenarien erschienen bei S&L *Der Neid der Götter*, *Mondgesicht* sowie mit Moebius *Lust & Glaube*. Mit **Jiro Taniguchi** teilt er sich die Ehre, einem Asteroiden seinen Namen zu geben.

ERSCHEINT MÄRZ



Bouncer →

Sammelband I: Ein Diamant fürs Jenseits / Die Gnade der Henker

Zeichnung: **François Boucq**

Szenario: **Alejandro Jodorowsky**

136 Seiten | gebunden | farbig

€ 29,80 | ISBN 978-3-946337-87-4

Das Kainsauge: der verfluchte Diamant



20.23. Juni '19

François Boucq
zu Gast beim

Comicfestival München

comicfestival-muenchen.de

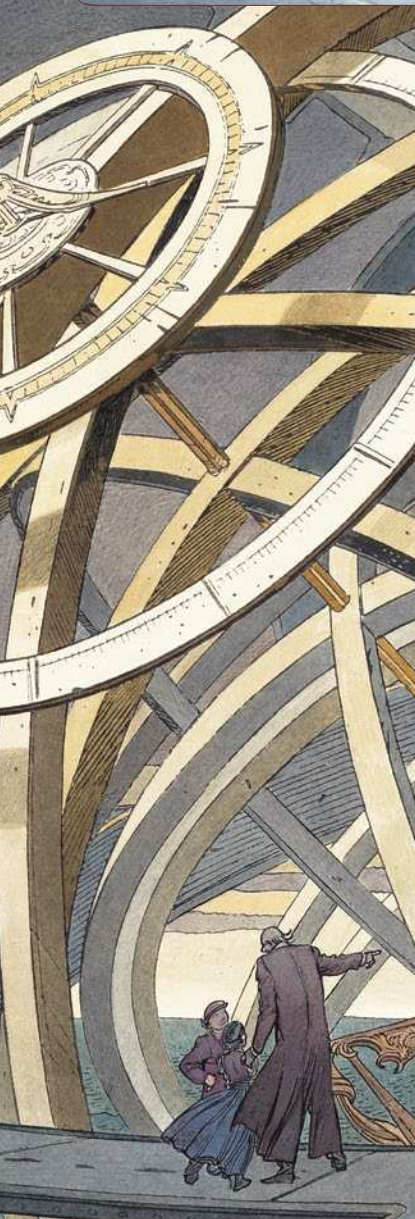


**GRATIS
COMIC
TAG
2019**

Heft zum
Gratis Comic Tag
am 11. Mai 2019:
Bouncer Kapitel 1

WWW.GRATISCOMICTAG.DE

DER WEG NACH ARMILIA



Am Anfang stand Termin-
druck: Dänemark wünsch-
te sich von Schuiten &
Peeters eine große Aus-
stellung zur Verkaufsför-
derung der *Geheimnisvol-
len Städte*. Zum Beispiel
mit einem Zeppelin nam-
ens *København*...

Ein Stichwort, mit dem sich
immerhin visuell etwas an-
fangen ließ. Aber die Ar-
beit gestaltete sich zäh. Ein

Portfolio mit nordischen Themen aus dem Boden zu
stampfen, war nicht so leicht. Die Zeit drängte.

Nun ist François Schuiten nicht nur ein begnadeter
Künstler und beachtlicher Architekt, sondern auch ein
realistischer Rechner. Er fand die geniale Lösung: eine
Art illustrierter Roman über eine Fahrt in den hohen
Norden, die sich zu einer Rundreise im Universum der
Geheimnisvollen Städte ausdehnen würde. Und mit
vielen eindrucksvollen, aber „recycelten“ Bildern.

Der gläserne Berg auf S. 54 etwa war eine Werbung
für den internationalen Glaser AGC Glass. Das gigan-



Staubsaugerwerbung!



Grandiose Technik: der unübertroffene Zeppelin



Das real existierende Treppenhaus des Belgischen Comic-Museums

tische Räderwerk der Zeitmessung auf S. 63, das von der versunkenen Stadt Armilia aus die Welt am Laufen hält, warb für einen Uhrmacher. Das Jugendstil-Treppenhaus auf S. 33 hat übrigens der belgische Architekt Horta erbaut, der in den *Geheimnisvollen Städten* mehrfach sein Wesen treibt. Auch für die Bayreuther Wagner-Festspiele machte der Meister Reklame... Dem Genie der Autoren ist es zu verdanken, dass letzten Endes ein Grundstein ihrer philosophisch angehauchten Parallelwelt daraus wurde.

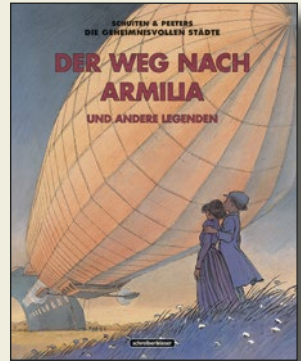


Benoît Peeters wurde 1956 in Paris geboren. Nach zwei Romanen versuchte er sich in Sachbuch, Biografie, Fotoroman, Film, Fernsehen, Hörspiel und natürlich im Comic. Er ist Spezialist für Hergé und verfasste wegweisende Bücher über den Meister. Zusammen mit Schuiten widmet er sich der Restauration und Gestaltung des *Maison Atrique*, dem ersten Jugendstilbau des großen belgischen Architekten Victor Horta.

François Schuiten ist 1956 in Brüssel geboren. Seine Bücher wurden in zehn Sprachen übersetzt und bekamen ungezählte Auszeichnungen. Er entwarf Metro-Stationen in Paris und Brüssel, schuf Bühnenbilder für Opern- und Ballettproduktionen und Filme: *Taxandria* (mit Armin Mueller-Stahl) und *Les Quarxs*. Und er entwarf Pavillons für Weltausstellungen: Sevilla 1992, Hannover 2000 und Aichi, Japan, 2005.



ERSCHEINT APRIL



Der Weg nach Armilia →

Zeichnung: François Schuiten
Szenario: Benoît Peeters
112 S. | Klappenbroschur | Farbe
€ 24,80 | ISBN 978-3-946337-82-9

Mehr aus den Geheimnisvollen Städten →



Mehr Highlights bei schreiberundleser.de



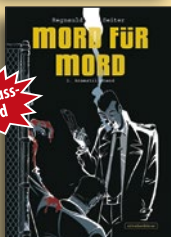
Serpieri Collection – Druuna: 5. Die mit dem Wind kam

Zeichnung & Szenario: **Serpieri**

80 Seiten | gebunden | Farbe

€ 19,80 | ISBN 978-3-946337-85-0

Unerschrocken wandert Druuna durch ihre rätselhafte, bedrohliche Welt aus Klonen und Mensch-Maschine-Mischwesen, auf der Suche nach Gefährten und sich selbst. Und es gibt noch mehr beunruhigende Fragen: Sind die Männer in den antiken Rüstungen, das blaue Meer, in das sie genüsslich eintaucht, und der Doc doch nur eine Illusion?.. *Die große Comic-Überraschung im Herbst!*



Mord für Mord – 2. Atemstillstand

Zeichnung: **Pascal Regnaud** · Szenario: **Roger Seiter**

56 Seiten | gebunden | Farbe

€ 16,95 | ISBN: 978-3-946337-71-3

Robert Wilson, wie er sich nun nennt, hat auf der Suche nach seiner Vergangenheit ein paar Bruchstücke gefunden – und die sind schwer verdaulich: unter anderem kommt ihm das Gewehr eines Scharfschützen ziemlich bekannt vor... Wilson muss das Puzzle schnell zusammensetzen, denn er wird weiterhin von zwei Seiten verfolgt, von der Mafia und dem FBI.



Motor Girl – Gesamtausgabe

Zeichnung & Szenario: **Terry Moore**

224 Seiten | broschiert | S/W

€ 24,95 | ISBN 978-3-946337-73-7

Die junge, starke Kriegsveteranin Sam betreibt zusammen mit der alten, starken Libby einen Autofriedhof am Rand der Wüste. Bis Geschäftemacher aus der Metropole kommen und das Grundstück kaufen wollen. Um jeden Preis. Die zwei Frauen widersetzen sich, wobei der Gorilla Mike eine wichtige Rolle spielt. *Ein amüsantes Stück mit ernstem Hintergrund, wie man es von Terry Moore gewöhnt ist.*



Dickmadam, die lachte

Zeichnung: **Benoît Springer** · Szenario: **Zidrou**

72 Seiten | gebunden | Farbe

€ 18,80 | ISBN 978-3-946337-81-2

Das Ehepaar Pla betreibt im australischen Outback eine Straußenfarm. Bis Pep Pla eines nachts mit dem Vorschlaghammer seine Frau erschlägt und in eine Grube wirft. Als er blutbesudelt nach Haus kommt, steht seine Alte in der Küche und kocht Kaffee. Hat er das Ganze nur fantasiert?



Stadt der Drei Heiligen

Zeichnung: **Vincenzo Bizzarri** · Szenario: **Stefano Nardella**

196 Seiten | gebunden | Farbe

€ 29,80 | ISBN 978-3-946337-74-4

Nicà hat die Schule abgebrochen und dealt nun ein bisschen auf den Straßen seines Heimatstädtchens in Süditalien. Hier macht die Mafia die Gesetze, und denen entkommt man nicht. Doch Nicà versucht es und so wie er zwei andere: Miché der drogenabhängige Ex-Boxer und der Imbissbudenbesitzer Marciano.

